



BmU - der Fraktionsvorsitzende  
Bernhard Osterwind  
Bergstr. 13, 40699 Erkrath  
Tel.: 02104/46506  
e-mail: [bmu@bmu-erkath.de](mailto:bmu@bmu-erkath.de)  
[www.bmu-erkath.de](http://www.bmu-erkath.de)

12.05.2011

Pressemitteilung

## Stadt Erkrath konterkariert Kampf gegen Vermüllung

Der Fraktionsvorsitzende der BmU, Bernhard Osterwind, kritisiert den Umgang der Stadtverwaltung mit Müllsündern. Bürgermeister Werner habe nur unzureichend auf eine Bürgereingabe und seine zweimaligen Beschwerden reagiert.

Osterwind: „Immer wieder wird in der Öffentlichkeit zu angemessenen Formen der Sozialkontrolle und Zivilcourage aufgerufen. Tatsächlich wird dieses Handeln von der Erkrather Stadtverwaltung nur unzureichend verfolgt“

Ärgerliches Beispiel:

Ein Bürger aus Trills meldet der Stadt zwei KFZ-Kennzeichen von Bürgerinnen, welche kofferraumweise Müll auf der Straße neben einem überfüllten Container abladen und auch die Ansprache der Mitbürgerinnen und die Einschaltung der Polizei nichts hilft.

Da Verwaltungsmitarbeiter erkennbar Unwillen zeigen, sich der Sache anzunehmen, wendet sich Bernhard Osterwind mit Mail vom 5.7.2010 an Bürgermeister Werner und das Ordnungsamt. Wörtlich heißt es darin: „Ich erwarte, dass dieser Beschwerde nachgegangen wird und Konsequenzen gezogen werden. Dem Ordnungsamt trage ich an, die Containerstandorte besonders zu beobachten.“

Ergebnis: Weder wird diese Mail beantwortet, noch bessert sich die Vermüllung im Bereich des Containerstandortes. Auch neun Monate später hat die Verwaltung noch nicht mal einen Anhörungsbogen an die KFZ-Halter geschickt.

Es wird NICHTS getan.

Zumindest geht dies aus der Antwort auf die erneute Beschwerde durch Bernhard Osterwind über diese Untätigkeit im April 2011 hervor. Der Bürgermeister veranlasst noch nicht mal eine Erklärung oder gar Entschuldigung gegenüber dem Trillser Bürger.

Osterwinds Kritik geht weiter: „Ich kann auch keine ausreichende, wahrnehmbare Wirkung für das Straßenbild und angemessenes Benehmen einiger Zeitgenossen durch die Ordnungsbehördliche Verordnung, die Verstärkung des Ordnungsdienstes oder die Ordnungspartnerschaft feststellen.“

Diese Maßnahmen hat die BmU nach vielfältigen andersartigen Einwirkungsversuchen gegen politische Widerstände durchgesetzt.

Nach wie vor werden Gartenabfälle in den nächsten Wald gekippt, Freitagabend grölt Musik auf Spielplätzen und Parkplätzen, Hausmüll wird in Straßenpapierkörbe gequetscht, Hundekot auf Gehwegen, Betrunkene hinterlassen verschiedenste Körperflüssigkeiten an Schulhöfen, Zigaretten, zerschlagene Flaschen, Tüten u.a. finden sich an Straßen, Wegen, Grünanlagen, der Schnee auf Gehwegen nicht ausreichend geräumt – ganz zu schweigen von den Zuständen während und nach der Sperrgutabfuhr.

Osterwind sieht ein Missverhältnis zwischen der Anzahl der Ermahnungen, erhobenen Bußgeldern und dem Zustand der Stadt. „Ich befürchte, es werden überwiegend nur die Falschparker (z.B. beim Kindertrödelmarkt) abkassiert.“

Die Kosten der Stadt für die Reinigung der Graffitiflächen, Grünanlagen, Straßen und der Containerstandorte drücken die Schuldenlast.

Der erfolgreiche und unermüdliche Kampf vieler Verwaltungsmitarbeiter, und der hervorzuhebende Einsatz viele Bürger bei unterschiedlichen Reinigungsaktionen wird durch ein solches Beispiel konterkariert.

Bernhard Osterwind